

Szenenwechsel IX – Gisela Schäfer in der Hochheimer Kunstsammlung

Ansprache von Georg Schäfer zur digitalen Ausstellungseröffnung am 13.3.2022

Guten Morgen! Ich freue mich sehr, dass sich so viele Menschen zu dieser Online-Ausstellungseröffnung angemeldet haben und jetzt virtuell mit uns verbunden sind. Herzlich willkommen zum „SZENENWECHSEL IX - GISELA SCHÄFER“ in der Hochheimer Kunstsammlung.

Diese Ausstellung sollte ja eigentlich schon am 29. November 2020 eröffnet werden, aber dann schlug Corona zu und machte so ziemlich Alles unmöglich. Und im Nachhinein bin ich froh, dass wir uns für eine Verschiebung entschieden haben, denn im Winter 2020/21 war kaum ein Museumsbesuch möglich, während wir jetzt realistischerweise damit rechnen können, dass sich bis Ende August noch ganz viele Menschen Gigis Bilder in der Kunstsammlung anschauen können. Aber Sie sollten nicht zu lange warten, denn gerade bei Ausstellungen, die noch lange dauern, schiebt man den Besuch gerne, und dann ist es am Ende zu spät!

Ich möchte mich in erster Linie bei den verantwortlichen Personen der Stadt Hochheim dafür bedanken, dass sie diese Ausstellung ermöglicht haben. Unmittelbar nach der Trauerfeier für Gigi hat Bürgermeister Westedt meinen Söhnen und mir zugesagt, dass wir das künstlerische Werk der Verstorbenen im Rahmen einer Sonderausstellung in der Kunstsammlung würdigen können, und hat dieses Versprechen gehalten. Dafür sind wir - Felix, Simon und ich - sehr dankbar.

Und ich freue mich jedes Mal, wenn ich ins Rathaus komme, dass dort im Treppenhaus eine Serie von vier Bildern von Gigi hängt und mich begrüßt. Vielen Dank auch für dieses Zeichen der besonderen Wertschätzung.

Auch Bernd Brach hat damals sofort zugesagt, uns sowohl bei der Auswahl als auch der Präsentation zu unterstützen. Über viele Jahre hat er Gigi ermuntert und gefördert und stand ihr immer mit Ratschlägen zur Seite. Viele Vernissagen hat er durch seine zugleich fachmännischen wie freundschaftlichen Einführungen bereichert, und ich weiß noch, dass Gigi irgendwann einmal zu mir sagte: „Woher kennt der mich eigentlich so gut?“ Denn er hatte in ihren Bildern Dinge gesehen und beschrieben, die ihr selbst nicht bewusst waren, die sie aber als wahren Ausdruck ihrer Persönlichkeit wiedererkannte und bestätigte. Vielen Dank, Bernd, dass Du auch dieses Mal wieder dabei bist.

Meinen beiden Söhnen, meiner Schwiegertochter und meinem Enkel Kolja danke ich für die wunderbare Zusammenarbeit bei der Hängung der Bilder. Diesen Tag der gemeinsamen intensiven Beschäftigung mit Gigi und ihrer Kunst werde ich nie vergessen. Dabei stand uns Linda Traut mit wertvollen Tipps zur Seite. Auch ihr danke ich ganz herzlich.

Schließlich gilt mein Dank auch den Leihgebern, die einige der ausgestellten Bilder gekauft hatten und nun für die Zeit des Szenenwechsels leihweise zur Verfügung gestellt haben

Gisela Schäfers spannenden Weg von den allerersten Porträts, die im Rahmen eines Volkshochschulkurses in Wiesbaden entstanden, bis hin zu den letzten Werken, die in ihrer kargen Schönheit fast wie ein Epilog erscheinen, haben wir im vorigen Jahr in einem Buch nachgezeichnet, an dem Bernd Brach ebenfalls einen großen Anteil hatte. Es liegt in der Kunstsammlung zur Ansicht aus und kann dort auch erworben werden.

Dieser Weg einer eigenwilligen, selbstbewussten, aber immer auch für Anregungen offenen Künstlerin wurde am 20. Januar 2020 jäh abgebrochen. Aber in ihren Werken, von denen hier nur ein kleiner Ausschnitt zu sehen ist, lebt sie weiter, und ich freue mich schon jetzt auf viele Begegnungen in der Kunstsammlung.

Ich danke Ihnen und Euch allen für die Aufmerksamkeit und wünsche noch einen schönen Sonntag.

Auf Wiedersehen in der Kunstsammlung!

Georg Schäfer, am 13. März 2022